



Lust auf Kommu·nal-Politik? Lust, mit·zureden?



Die Infos gibt es auch zum Anhören:

www.politik-fuer-alle.de/leicht



Lust auf Kommu·nal-Politik? Lust, mit·zureden?

Was hat Kommu·nal-Politik mit Ihnen zu tun?

Warum ist mit·reden wichtig?

Bei der Kommu·nal-Politik geht es um das Leben
an Ihrem Wohn-Ort.



Hinweis:

Wir schreiben nur die männlichen Wörter.

Zum Beispiel:

Wir schreiben im Heft nur das Wort **Schüler**.

Das Wort ist kurz.

Man kann das Wort gut lesen.

Also damit sind gemeint: **Schüler** und **Schüler·innen**.

Wir meinen immer alle Geschlechter.



Am Wohn-Ort passiert viel:

- Hier treffen sich Menschen.
- Hier arbeiten Menschen.
- Hier verbringen Menschen ihre Freizeit.
- Hier leben Familien.
- Hier kümmern sich Menschen umeinander.

Auch traurige Dinge passieren an den Wohn-Orten:

- Menschen werden krank.
- Menschen werden behindert.
- Menschen werden aus·gegrenzt.

Wie soll das Leben an Ihrem Wohn-Ort sein?

Sie können mit·bestimmen:

Reden Sie mit in der Kommu·nal·Politik.





Das Leben für andere Menschen verbessern

Mitbestimmen in der Kommunal-Politik bedeutet auch:

- Sich für andere Menschen einsetzen.
- Das Leben für alle Menschen am Wohn-Ort besser machen.

Mitreden ist für manche Menschen schwer.

Zum Beispiel:

- **Für kranke Menschen.**

Oder für Menschen mit starken Behinderungen.

Sie können vielleicht **nicht** zum Rathaus gehen.

Oder zu den Treffen vom Stadt-Rat.

Weil es zu viele Hindernisse gibt.



- **Für Kinder.**

Sie sind noch zu jung.



- **Für Menschen mit wenig Zeit.**

Vielleicht arbeiten sie sehr viel.

Deshalb haben sie **keine** Zeit für Kommunal-Politik.

- **Für Menschen, die wenig Deutsch sprechen.**

Sie verstehen **nicht** alles.

Sie können schwer von ihren Problemen erzählen.



Diese Menschen sollen am Wohn-Ort auch gut leben können.

Die Kommunal-Politik muss sich darum kümmern.



Reden Sie mit in der Kommunal-Politik.

So setzen Sie sich für Menschen an Ihrem Wohn-Ort ein.

In unseren Heften finden Sie viele Tipps, wie das geht.

Mit-reden: Ein Beispiel aus der Stadt Warendorf

In Warendorf gibt es eine Förder-Schule.

Sie heißt Heinrich-Tellen-Schule.

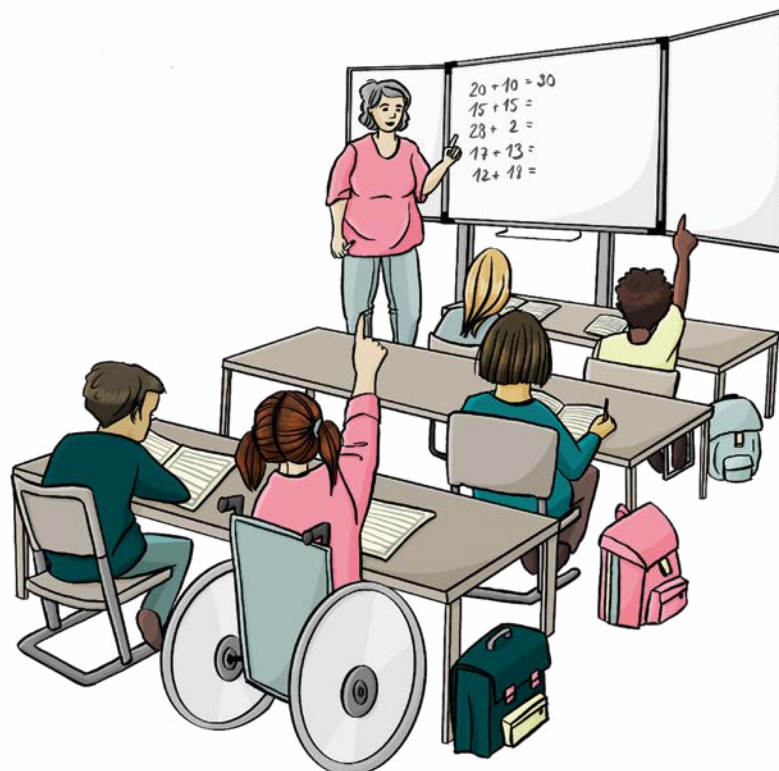
Die Schüler hatten ein Problem:

Mit dem Bus zur Schule fahren war zu schwer.

Es sind zu wenig Busse gefahren.

Und die Fahr-pläne waren schwer zu lesen.

Die Schüler haben deshalb einen Brief an den Bürgermeister geschickt.





Ein Treffen mit dem Bürgermeister

Der Bürgermeister ist in die Schule gekommen.

Die Schüler haben einen Vortrag gehalten.

Die Schüler haben gesagt:

Die Busse sollen zu unserer Schule fahren.

Die Fahrpläne sollen leichter zu lesen sein.

Der Bürgermeister hat den Schülern zugehört.

Er hat die Schüler ernst genommen.

Und er hat versprochen:

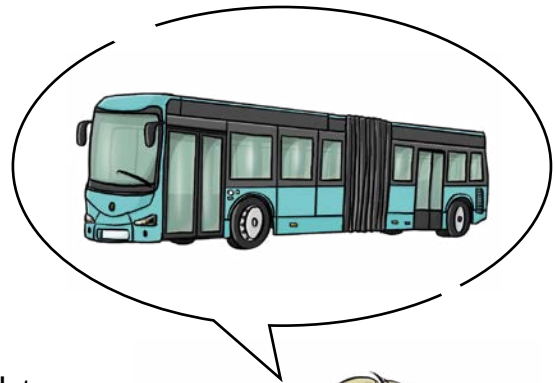
Wir finden eine Lösung für das Problem.

Die Schüler wollten mit-helfen.

Sie haben eine Arbeits-Gruppe gemacht.

Sie haben selbst über Lösungen nachgedacht.

Und sie haben der Stadt Vorschläge gemacht.



Das Beispiel zeigt:

Jeder kann etwas verändern.

Auch Sie können das Leben am Wohn-Ort besser machen.

Für sich selbst und für andere.

Kommunal-Politik kann Spaß machen.



Wer hat das Heft gemacht?

Landesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE NRW
Projekt „Politische Partizipation Passgenau!“



Politische
Partizipation
Passgenau!

Kontakt für Fragen

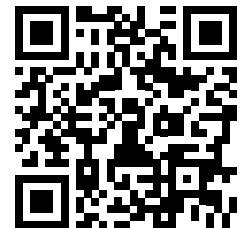
E-Mail: mehr-partizipation@lag-selbsthilfe-nrw.de

Telefon-Nummer: 01 62 – 713 61 39

Sie können uns auch bei WhatsApp schreiben.

Sie können unsere Internet-Seite besuchen:

www.politik-fuer-alle.de/leicht



Übersetzung in Leichte Sprache

Inga Kramer und Kirsten Czerner-Nicolas

Textprüfung

Arbeitsgruppe Leichte Sprache,

Christopherus Werkstätten Gottessegen gGmbH, Dortmund

Bilder

Inga Kramer, www.ingakramer.de

Gestaltung

zweiband.media GmbH, www.zweiband.de

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW
hat Geld für das Projekt gegeben.

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



